

Jenny Erpenbeck

Dinge, die verschwinden

Verlag Galiani Berlin

X

Öfen und Kohle

Niemals einen Ofen abreißen, hat mir einmal jemand gesagt, der mit siebzehn noch als Flakhelfer eingezogen war und danach in polnischer Gefangenschaft saß. Gasheizung ja, gut und schön, aber immer auch mindestens einen Ofen behalten in der Wohnung. Mag der im Alltag immer kalt dastehen – aber trotzdem niemals einen abreißen, denn man weiß nie, was kommt. Aus eigener Kraft heizen muß ein Mensch immer können, hat dieser Mann zu mir gesagt. Für alle Fälle. Alle Fälle wäre zum Beispiel ein mittelschwerer Krieg. Etwa so einer, bei dem der Strom ausfiele, das Wasser, und natürlich die zentrale Heizung. So ein mittelschwerer Krieg, mit Erschütterungen, die, ehe man sich's versähe, in einem herrlichen Regen aus Splintern die Glasfronten der modernen Häuser hinabrauschen ließen, und danach stünden alle Büros plötzlich im Freien,

unabhängig davon, ob Sommer wäre, Herbst oder Winter.

Wenn ich am Kohlenhandel bei mir um die Ecke vorbeigehe, sehe ich, wie die tschechischen Kohlen die zerschlissenen Zentnersäcke ausbeulen. Meterhoch sind diese Säcke aufgestapelt, und daneben meterhoch die Briketts aus der Lausitz, viel Schwarz im engen Winkel zwischen zwei vom Krieg verschont gebliebenen Häusern. Auf dem Bürgersteig vor der Einfahrt steht, wenn er nichts zu stapeln oder auszuliefern hat, ein Träger mit schwärzlich verstaubtem Gesicht, er wartet auf Kundschaft, und während er wartet, schaut er den vorbeilenden Grafikdesignern, den Marketingspezialisten und persönlichen Referenten nach, die aus ihren zentral beheizten Wohnungen in ihre zentral beheizten Büros unterwegs sind. Bei jedem Wetter steht er da, und manche von denen, die bei ihm zwar nichts kaufen, grüßen ihn dennoch, und er grüßt zurück. Die Briketts sind aus Schwarze Pumpe, sagt er. Kombinat Schwarze Pumpe: Kumpel, greif zur Feder, denke ich, und wundere mich, daß in Schwarze Pumpe überhaupt noch etwas hergestellt wird, der sozialistische Name jedenfalls ist hier im Viertel schon vor Jahren der Ironie zum Opfer gefallen und bezeichnet jetzt ein Café. Schütte ist billiger, auch von Marke Rekord, sagt der Kohlenträger. Schütte? Mein Sohn schaut vom Fahrrad hinunter auf die granitenen Platten des Gehwegs, sieht den schwarzen Matsch und fragt: Was ist das? Regen plus Kohle,

sage ich. Kohle? Der Träger wartet auch im Regen auf Kundschaft, während der schwarze Staub auf seinem Gesicht sich allmählich in Schminke verwandelt, und es kann sein, daß es nicht mehr sehr lange dauert, bis das Warten sein Beruf genannt werden muß.